

## Die Zecken sind wieder aktiv

Bei den häufigsten durch Zeckenstich übertragbaren Infektionen in Europa handelt es sich um die Frühsommer-Meningoencephalitis (FSME) und die Borreliose. Im Gegensatz zur FSME gilt für Borrelien eine für ganz Deutschland gleichverteilte Infektionsgefährdung, wobei ein viel höherer Anteil der Zecken (10-35%) mit Borrelien befallen sein kann. Gegen eine Borrelien-Infektion kann eine antibiotische Therapie mit guter Erfolgsaussicht eingesetzt werden.

Für die FSME gibt es bestimmte Risikogebiete in Deutschland. Die Durchseuchung der Zecken mit dem FSME-Virus beträgt dort 0,5-1,0 %.

**Stadt- und Landkreis Fürth gehören ebenfalls zu den 80 in Bayern ausgewiesenen Risikogebieten.**

**Die Durchimpfungsrate lag Anfang 2011 bei Einschulungskindern in der Stadt Fürth bei 35,9% und im Landkreis bei 45,1%, Anfang 2013 lag diese Quote bei 43,1% im Landkreis Fürth.**

**Eine GfK-Umfrage im August 2013 in Stadt- und Landkreis Fürth ergab einen Bevölkerungsanteil von 36,1% mit vollständiger FSME-Impfung über alle Altersklassen.**

Im Jahr 2011 wurden dem Gesundheitsamt Fürth 7 FSME-Fälle im Zuständigkeitsbereich gemeldet, im Jahr 2012 keine. **Im Jahr 2013 wurden 15 Fälle (von insgesamt 48 Fällen in Mittelfranken) gemeldet, 12 davon aus dem LK Fürth.**

Nach erfolgter Infektion mit dem FSME-Virus treten bei ca. 30% der Infizierten Krankheitserscheinungen in Form von grippeartigen Symptomen auf. Nach einem fieberfreien Intervall entwickelt sich bei ca. 10% der Infizierten eine Entzündung im Bereich des zentralen Nervensystems (Meningoenzephalitis), die unterschiedliche Verläufe von völliger Ausheilung bis zu bleibenden neurologischen Folgeschäden nehmen kann. Schwere Verläufe werden überwiegend bei Erwachsenen beobachtet.

Man kann sich allgemein durch Zeckenabwehrmaßnahmen wie Tragen langer Kleidung, Benutzung von Insektenabwehrmitteln und Absuchen des Körpers nach Zecken schützen. Bei bereits erfolgtem Zeckenstich ist es besonders wichtig, die Zecke baldmöglichst und schonend zu entfernen.

**Die aktive Schutzimpfung ist in Anbetracht der eingeschränkten therapeutischen Möglichkeiten bei FSME-Erkrankung besonders bedeutsam. Sprechen Sie Ihren Haus- oder Kinderarzt deshalb auf die Möglichkeit der Impfung gegen FSME an.**

Für Kinder ab dem 1. vollendeten Lebensjahr existiert hierfür ein spezieller Impfstoff. Eine vollständige FSME-Impfung besteht aus 3 Teilimpfungen und erfordert eine Auffrischung jeweils nach 3-5 Jahren. Die Impfung wird allen Personen empfohlen, die sich beruflich oder privat in der Natur gefährdeter Gebiete aufhalten.

Zusätzliche Informationen zu Verbreitungsgebieten, Schutzmaßnahmen und zur Erkrankung finden Sie auch im Internet auf folgenden Seiten:

<http://www.lgl.bayern.de>; <http://www.stmgp.bayern.de>; <http://www.rki.de>